

wohen.
leben.
wohlfühlen.



Mitgliederzeitung 03/2023

WV-Magazin

Wohnungs
Verein
Herne eG

Das kostenlose Mitglieder-Magazin der Wohnungsverein Herne eG



Wertvolle Vereinsarbeit

Wir sind froh, wenn wir mit unserem Engagement einen Beitrag zum Fortbestand des Vereinslebens leisten können.

18

Das Jahr der Bienen

Zusammen mit Imker Gerd Salomon möchten wir unsere Genossenschaftsbienen durch das ganze Jahr begleiten.

19

Wunscherfüller- Baum

Zum Weihnachtsfest Wünsche wahr werden lassen, das ist uns schon immer ein großes Anliegen.

22

Sehr geehrte Mitglieder, liebe Leser des WV-Magazins,



Zufriedenheit ist ein ganz wichtiges Gut. Wer mit sich und seiner Lebenssituation im Reinen ist, kann jeden Tag mit einem Lächeln angehen. Genau das wünschen wir uns für alle Mitglieder unserer Genossenschaft. Deshalb haben wir uns bekanntlich vorgenommen, in regelmäßigen Abständen Ihren Zufriedenheits-Status abzufragen. Denn nur wenn wir wissen, wie es Ihnen in Ihrer Wohnung geht und wo Sie möglicherweise noch Verbesserungsbedarf bei unseren Angeboten und unserem Service sehen, sind wir in der Lage, auf die Wünsche unserer Mitglieder einzugehen.

Das Ergebnis unserer großen Zufriedenheitsanalyse stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe unseres WV-Magazins vor. Wir sind dankbar, dass sich viele die Zeit genommen haben, den Fragebogen auszufüllen. Und wir können an dieser Stelle bereits verraten: Das Gesamtergebnis ist für uns Bestätigung und Ansporn zugleich.

Ein Gefühl der Zufriedenheit stellt sich vor allem oft ein, wenn man am Abend nach Hause kommt und rückblickend feststellt: Heute war ein schöner Tag.

Viele schöne Tage haben wir unseren Mitgliedern in diesem Jahr mit verschiedenen Aktivitäten und Ausflügen bereitet. In dieser Ausgabe lassen wir wirklich wunderschöne Momente noch einmal aufleben. Werfen Sie zusammen mit uns einen Blick zurück auf abwechslungsreiche Monate, in denen wir endlich wieder regelmäßig gemeinsam aktiv sein

konnten und freuen Sie sich auf noch mehr gemeinsame Zeit im Jahr 2024 und markieren Sie sich Ihre persönlichen Highlights in unserer Kalenderübersicht.

Ein Highlight haben wir im Spätsommer an der Augustastrasse gefeiert. Nachdem die Corona-Pandemie nicht einmal ein Richtfest am zweiten Bauabschnitt zugelassen hatte, war jetzt die Zeit für ein erstes großes gemeinsames Fest gekommen. Im Sommer hat sich die Nachbarschaft bei Grillwürsten und Getränken endlich richtig kennengelernt. Wir sind davon überzeugt, dass sich unsere Mitglieder dort gut verstehen werden.

Wie immer wollen wir in unserem WV-Magazin aber auch den Blick nach vorne richten. Denn die Zukunft hält für unsere Genossenschaft weitere wichtige Veränderungen bereit. Das reicht von Neuerungen im Telekommunikationsgesetz bis zum Anschluss bestimmter Häuser an das Fernwärmenetz. Alles, was Sie dazu wissen müssen, erfahren Sie in dieser Ausgabe unseres Magazins.

Bleiben Sie zufrieden und dankbar und viel Spaß beim Lesen unserer gemeinsamen Lektüre!

Herzlichst, Ihre

Sonja Pauli

Impressum

Herausgeber:
Wohnungsverein Herne eG
Der Vorstand
Bochumer Straße 35, 44623 Herne
Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 0
Fax 0 23 23 - 99 49 1 - 25
E-Mail: info@wohnungsverein-herne.de

Redaktion:
Petra Barth, Karina Bongers, Christin Palmas, Martin v. Braunschweig,
Laura Förster, Elke Leifels, Sonja Pauli

Fotos Mitarbeiterportraits:
Sibylle Ostermann und Lara Witthaut

23. Jahrgang
erscheint im
April, August, Dezember
Auflage 2.500 Stk.

Produktion: Druckerei Stöcker
Layout: Designbüro Eschrich

Gender-Hinweis:

Das Thema «gendergerechte Sprache und Schreibweise» ist auch für uns ein wichtiges Thema. Aufgrund der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in unserem Magazin oft nur die männliche Form verwendet.



6-7

Flottmannstraße 16-20

50. Geburtstag unserer Häuser

In diesem Jahr sind unsere Objekte an der Flottmannstraße 16-20 50 Jahre geworden. Wir feiern den Geburtstag für alle drei Häuser dieses Jahr zusammen.



10-11

Klimafreundliche Fernwärme

«Neue» Wärme für den Herner Süden

Ein Teil unseres Wohnungsbestandes soll an den neuen „FernwärmeRing Herne-Süd“ angeschlossen werden.



12-13

Zufriedenheitsanalyse 2023

Sie haben uns benotet

Fünf Jahre nach unserer letzten großen Zufriedenheitsanalyse haben wir uns wieder getraut und Sie nach Ihrer Meinung gefragt.

5

Zurück in der Buchhaltung

Marina Bartsch

8-9

Mehrgenerationenwohnanlage wird

13 Jahre alt

14-15

Sommerfest an der Augustastraße

Das Leben und Wohnen kann starten

16

Das neue Telekommunikationsgesetz

Gesetzliche Änderung führt zur erneuten Umstellung

17

et cetera

Alle Jahre wieder

18

Unser Sponsoring

Wertvolle Vereinsarbeit verdient Unterstützung

19

Das Jahr der Bienen

Neue Königinnen und Winterfutter

20

Rückblick

Herbstlichter, Ausflug nach Xanten und Aachen

21

Vorschau

Weiberfastnacht, Bike-Schule, Jubilare

22

Wunscherfüller-Baum

Kinderaugen zum Leuchten bringen

»Sei der Grund, warum jemand lächelt. Sei der Grund, warum sich jemand geliebt fühlt und an die Güte der Menschen glaubt.«

Roy T. Bennett

- 2 Editorial/Impressum
- 3 Inhaltsverzeichnis
- 4 Glückwünsche
- 22 Kinderseite
- 23 Kopfnuss
- 24 Kontakte

Wir gratulieren zum Geburtstag

80 Jahre

Brigitte Kleinalstädt 3. Oktober 2023

85 Jahre

Johannes Trippelsdorf 4. Juli 2023

Waltraud Matthias 4. Juli 2023

Maria Schäfers 11. September 2023

90 Jahre

Martha Klusmann 4. Juli 2023

Elsbeth Wirth 3. August 2023

95 Jahre

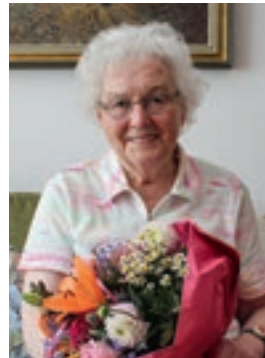
Karl-Heinz Trittner 16. Juli 2023

Herbert Wirth 1. August 2023

Reinhold Werholz 13. September 2023

Unsere Geburtstagskinder

Wir freuen uns besonders, unseren Mitgliedern zum 90. oder sogar 95. Geburtstag gratulieren zu können. Auch in den letzten Wochen durften wir zahlreiche Glückwünsche aussprechen und bei netten Gesprächen Blumen überreichen. Wir wünschen allen Geburtstagskindern alles erdenklich Gute und vor allem Gesundheit.



Martha Klusmann (90)



Elsbeth und Herbert Wirth (90 & 95)



Karl-Heinz Trittner (95)

Wir begrüßen unsere neuen Bewohner



Matilda Sophie Hövelmann

22. September 2023



Felix Minkau

30. August 2023



Marlo Knecht

18. Oktober 2023

MARINA BARTSCH

Aus der Elternzeit zurück in die Buchhaltung



Marina Bartsch kehrt aus ihrer Elternzeit zurück.



Diana Haarmann bleibt Teil der Buchhaltung.



Caroline Lehmitz kümmert sich zukünftig um unsere Verkehrssicherheit.

In unserer Geschäftsstelle haben sich einige Veränderungen ergeben. Die aus unserer Sicht schönste ist: Wir sind wieder vollständig, alle Stellen sind wieder besetzt. Und auch Marina Bartsch ist wieder zurück. Ende September endete die zweite Elternzeit unserer langjährigen Mitarbeiterin, und seitdem stürzt sich unsere Kollegin wieder mit vollem Einsatz in die Arbeit. Marina Bartsch, die schon ihre Ausbildung bei der Wohnungsverein Herne eG absolvierte, hat ihre alten Tätigkeiten wieder aufgenommen und ist ab sofort wieder hauptverantwortlich für die Rechnungsbearbeitung und das Verbuchen der täglichen Geschäftsprozesse. Darüber hinaus ist Marina Bartsch ab sofort wieder die erste Ansprechpartnerin, wenn es um die jährliche Erstellung der Bilanz für unsere Genossenschaft geht.

Unterstützung erhält Frau Bartsch von Diana Haarmann. Sie kümmert sich um die Rechnungsbearbeitung sowie um die Mitgliederbuchhaltung und die rechnerische Abwicklung von Versicherungsschäden.

Für unsere Kollegin Caroline Lehmitz, die Marina Bartsch während der Elternzeit zuverlässig vertreten hat, haben wir eine neue Aufgabe gefunden. Frau Lehmitz hatte uns schon früh signalisiert, dass sie neben der Buchhaltung auch für andere Projekte und Herausforderungen offen ist. In Zukunft wird sie sich daher mit großem Engagement dem wichtigen und vielfältigen Thema der Verkehrssicherheit widmen.

Ihr und natürlich auch unserer aus der Elternzeit zurückgekehrten Kollegin wünschen wir viel Freude an der täglichen Arbeit.

FLOTTMANNSTRASSE 16–20

50. Geburtstag unserer Häuser



In diesem Jahr sind unsere Objekte an der Flottmannstraße 16–20 50 Jahre geworden. Bezugsfertig war die Flottmannstraße 20 als kleines Hochhaus im Sommer des Jahres 1973. In der Flottmannstraße 16–18 findet sich ein Mietverhältnis aus dem Frühjahr, April 1972. Demnach würde das Haus in diesem Jahr sogar 51 Jahre alt. In unserer Bestandsliste werden allerdings alle drei Häuser für das gleiche Baujahr geführt und so feiern wir den Geburtstag für alle drei dieses Jahr zusammen.

Vor einigen Jahren sind wir als Genossenschaft dazu übergegangen in unserem WV-Magazin die Geburtstage unserer Häuser zu feiern. Hierzu gehört einmal der Artikel in diesem Magazin mit alten und

neuen Bildern sowie eine goldene Plakette an unseren Geburtstagshäusern mit deren Baujahr und die Beschenkung unserer Erstbewohner. Bewohner, die vor 50 Jahren in das Haus eingezogen sind und seit heute nicht ausgezogen. In der Flottmannstraße 20

gibt es hier leider nur noch ein Bewohner-Ehepaar. Die Eheleute Strauß haben uns aber versichert, dass sie sich heute immer noch genauso wohl fühlen in ihrer Wohnung und im Wohnumfeld, wie vor 50 Jahren. Danach folgen Bewohner aus dem Einzugsjahr 1977 aus den 80er, 90er und 2000ern, eine bunte Mischung von Einzügen während der Standzeit des Objektes. In der Flottmannstraße 18 sieht es ähnlich aus, auch hier gibt es noch eine Bewohnerin, die bei Errichtung eingezogen ist. Alle



Bewohner seit der ersten Stunde: Das Ehepaar Strauß fühlt sich auch heute noch wohl



Früher und heute: Im Laufe der Jahre hat sich viel getan an unseren Häusern an der Flottmannstraße 16 – 20.

weiteren Bewohner sind erst nach dem Jahr 1998 eingezogen. Gleiche Situation stellt sich für die Flottmannstraße 16 dar, hier gibt es noch Bewohner, die im Jahr 1975 eingezogen sind, danach kommen erst wieder Einzüge in den 2000ern. Dass wir immer nur noch eine Bewohnerpartei aus dem Jahre der Errichtung finden konnten, liegt wahrscheinlich auch an den Wohnungsgrößen, die eher für Familien geeignet sind und Menschen die vor 50 Jahren eine Familie hatten, haben jetzt vielleicht schon Enkelkinder, aber wahrscheinlich keine Kinder mehr, die zuhause wohnen.

Errichtet wurde das Haus Flottmannstraße 16 mit sechs Wohnungen und Wohnungsgrößen von 4,5-Raum mit 93 Quadratmetern, Flottmannstraße 18 mit sechs Wohnungen und einer Größe von 3,5-Räumen und 75,5 Quadratmetern Wohnfläche sowie das Haus Flottmannstraße 20 mit 14 Wohnungen und Wohnungsgrößen von 4,5-Raum und 5,5-Raum Wohnungen. Die 5-Zimmerwohnungen sind gute 107 Quadratmeter groß und die 4-Zimmerwohnung 94 Quadratmeter.

Die Häuser sehen heute nicht mehr aus, wie in den 70er Jahren. Dies liegt an der umfassenden Modernisierung im Jahr 2009. Bei dieser Modernisierung wurde eine neue Heizungsanlage eingebaut und die Gasetagenheizungen entfernt. Es wurden große neue Balkone vor das Haus gestellt, die heute schöne Qualitätspunkte für die Bewohner darstellen. Einen Blickfang bildeten aber vor allem die neuen farbigen wärmegeprägten Fassaden mit der großen Hausnummer und dem Leuchtstreifen das Objekt Flottmannstraße 20 hoch, welches aus energetischen Gründen aktuell natürlich nicht so hell leuchtet.

Der Außenbereich wurde zur gleichen Zeit in Abstimmung mit den Bewohnern komplett neu gestaltet. Spielgeräte, Bänke, aufgelockerte Grünbereiche mit geschwungenen Wegen wurden erstellt, die bis heute eine Begegnungsstätte für die Bewohner bilden. Hier trifft sich Jung und Alt zum gemütlichen Plausch.

Eine Wohnanlage im Herner Süden mit viel Wohn- und Lebensqualität.

RÜCKBLICKE UND AUSBLICKE

Unsere Mehrgenerationenwohnanlage

Vor 13 Jahren sind die ersten Bewohnerinnen und Bewohner in unsere Mehrgenerationenwohnanlage an der Straße des Bohrhammers 3 eingezogen. Seitdem ist eine Menge passiert. Doch weil Reibungen bekanntlich auch Wärme erzeugen, ist das Projekt noch immer eins, auf das alle Beteiligten stolz sein können.

Wie alles begann

Drei Jahre lang wurde geplant und geredet, vereinbart und wieder verworfen. Dann war der große Moment gekommen. Im Februar 2009 wurde feierlich der erste Spatenstich für das Bauvorhaben gesetzt. Mit dabei waren Mitglieder, die zum Teil heute noch in der Mehrgenerationenanlage wohnen.

Bis Oktober 2010 entstanden auf einer Grundstücksfläche von mehr als 3.500 Quadratmetern 33 Wohnungen. Junge Familien sollten ebenso an der Straße des Bohrhammers einziehen wie Singles. Auch Ehepaare mittleren Alters und Senioren waren herzlich eingeladen, dem Aufruf zu folgen. Neben den einzelnen Wohnungen wurden Gemeinschaftsräume, ein Gästeappartement, Stellplätze und Garagen entworfen und errichtet.

Wie es weiterging

Die Auswahl der Mieter und die Zusammensetzung der Mieten übernahm damals die WiG. Weitere tragende Aufgaben im Bereich der Verwaltung wurden den Bewohnerinnen und Bewohnern übertragen. Das ambitionierte Ziel war es, eine Selbstverwaltung zu installieren.

Im Herbst 2010 war unsere Anlage ein Vorzeigeprojekt für die ganze Stadt Herne. Mehrere Generationen unter einem gemeinsamen Dach, die sich dann auch noch selbst verwalten, das gab es so noch nicht. Darüber hinaus haben wir auch das erste Mehrfamilien-Passivhaus gebaut – und daraufhin wegen der Bauweise und des außergewöhnlichen Konzeptes mehrere Preise gewonnen. Darunter war auch der Klaus Novy Preis.

Die Gemeinschaftsräume, die WC-Anlage, ein weiterer Raum mit mehr als 100 Quadratmetern Fläche und eine Küche samt Nebenraum wurden den Erst-

beziehen kostenlos zur Verfügung gestellt. Und die WiG erhielt die Möglichkeit, das Gästeappartement zu vermieten, um Einnahmen zu generieren. Ein angrenzendes Grundstück mit einer Fläche von etwa 4.000 Quadratmetern bekam der Verein WiG zur eigenen Bewirtschaftung und Pacht.

Was dann passierte

Wie immer im Leben: Pläne sind da um über Bord geworfen zu werden. Im Laufe der Jahre kristallisierten sich immer deutlicher unterschiedliche Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner heraus. Die Reaktion darauf war, dass nach und nach immer mehr Aufgaben zurück an die Genossenschaft übertragen wurden. Oder aber, sie wurden an externe Dienstleister vergeben. Das eigentliche Ziel, die Betriebskosten durch eigene Arbeit zu reduzieren, konnte leider nicht lange umgesetzt werden. Nach mehreren Gesprächen wurde der Selbstverwaltungsvertrag im Jahr 2016 einvernehmlich gekündigt. Zu diesem Zeitpunkt waren noch alle Bewohner dieser Anlage WiG Mitglieder. Lange Zeit bestand die Angst, dass Austritte das gesamte Projekt zum Kippen bringen könnten. Aber was wäre dies für ein Projekt, dass von Toleranz leben muss, sich von Verschiedenheit und Angst unterdrücken zu lassen. Und so war klar, dass wir als Genossenschaft keine Partei ergreifen werden und jeden Bewohner dort leben lassen werden, ob im Verein oder ohne Verein. Ein Auszug durch Austritt aus dem Verein kam für uns nicht in Frage.

Wie es heute aussieht

Aktuell ist das Objekt an der Straße des Bohrhammers immer noch ein Mehrgenerationenhaus, in dem jüngere und ältere Menschen unter einem Dach leben. Die Vergabe der Wohnungen erfolgt aber inzwischen über die Genossenschaft. Wer einziehen möchte, muss nicht mehr zwingend Mitglied des Vereins WiG werden, kann das aber natürlich gerne tun.

Heute sind ungefähr die Hälfte der Bewohnerinnen und Bewohner Mitglieder des Vereins. Die andere Hälfte ist entweder in den vergangenen Jahren ausgetreten oder beim Einzug gar nicht erst eingetreten.

Wohnanlage wird 13 Jahre alt



Der große Garten steht seit zwei Jahren nun allen unseren Mitgliedern zur Verfügung. Die Grillhütte kann für Familienfeierlichkeiten angemietet werden. So können auch Mitglieder, die sonst nur einen Balkon haben, ein zünftiges Gartenfest feiern. Wir freuen uns, dass wir mit der Öffnung des Gartens ein Ziel der WiG, nämlich das genossenschaftliche Leben zu bereichern, umsetzen konnten.

Was die Gemeinschaft der Nicht-Mitglieder heute ausmacht, hat Frau Elter für uns einmal zusammengefasst. Sie schreibt:

„Im Jahr 2010 wurde die Wohnanlage Straße des Bohrhammers 3 bezogen. Seitdem treffen sich wöchentlich einige Bewohner zum Stammtisch im Gemeinschaftsraum des Hauses. Darüber hinaus findet sich diese Gruppe mindestens einmal im Monat zu Gemeinschaftsaktivitäten (Grillen, Kaffeetafel, Backen von Reibekuchen, Mittagessen) zusammen. Auch Festtage und Feierlichkeiten werden gemeinsam begangen. Von Zeit zu Zeit bilden Ausflüge besondere Höhepunkte des Gemeinschaftslebens.“

Im Juli fahren wir zur Uni Bochum, um dort das Lunchtime Orgelkonzert zu besuchen. Hierdurch wurde ein Wunsch zum 80. Geburtstag erfüllt. Im Anschluss wurde in der Mensa zu Mittag gegessen. Mit einem Spa-



Gemeinsame Treffen der Gruppe der Nicht-Mitglieder

zierngang durch den Botanischen Garten fand der Tag schließlich seinen Ausklang.“

Wofür die WiG heute noch steht

Der Verein ist eine Interessensgemeinschaft, deren Mitglieder sich zum Ziel gesetzt haben, ein gemeinschaftliches und selbstbestimmtes Leben in einem generationenübergreifenden Wohnprojekt zu führen. Die Genossenschaft als Bauherrin und Eigentümerin der Wohnanlage hat die baulichen und räumlichen Voraussetzungen geschaffen, damit die Mitglieder der WiG ihre Vereinsziele leben und gestalten können. Auch dies ist heute noch genauso möglich wie im Bezugsjahr 2010.

Wie unser Fazit ausfällt

Gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sind wir viele Entwicklungsschritte gegangen. Ja, es gab Meinungsverschiedenheiten, aber niemals solche, die sich nicht mit einem Kompromiss aus der Welt schaffen ließen. Heute können wir sagen, dass das Objekt groß genug ist für zwei unterschiedliche Auffassungen von Wohnen in Gemeinschaft. Die beiden Lager akzeptieren einander und leben zusammen unter einem Dach. Das Projekt hat uns viel über das Leben und das Leben lassen gelehrt.



KLIMAFREUNDLICH

«Neue» Wärme für den Herner Süden

Viele Mitglieder im Herner Süden können den jährlichen Heizperioden demnächst gelassener entgegenblicken. Grund ist ein gemeinsames Zukunftsprojekt der Wohnungswirtschaft und der Stadtwerke Herne. Ein Teil unseres Wohnungsbestandes soll an den neuen „FernwärmeRing Herne-Süd“ angeschlossen werden. Die klimafreundliche Umrüstung wird in der Altenhöfener Straße und in der Bergstraße beginnen.

An dem Ausbau der Infrastruktur beteiligen sich fünf Herner Wohnungsunternehmen. Neben einer zuverlässigen Wärmeversorgung für die Mitglieder wird der Anschluss an das Fernwärmenetz zu einer jährlichen Einsparung von rund 10.500 Tonnen CO₂ führen.

Die Reduzierung der Emissionen ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur bundesweiten Klimaneutralität, die von der Bundesregierung bis zum Jahr 2045 erreicht werden soll.

Dass der Ausbau des Fernwärmenetzes in Herne-Süd – und nicht in einem anderen Stadtteil – er-

folgen soll, hängt mit dem dortigen Hausbestand zusammen. Größtenteils ist dies ein gut gepflegter Altbaubestand mit erhaltenswerter Bausubstanz. Einziges Manko: Eine Umrüstung auf die politisch viel gewollten Wärmepumpen, ist aus technischen Gründen nicht möglich. Das ließe sich nur durch Abriss und Neubau umsetzen, was aus wirtschaftlichen Gründen jedoch nicht in Frage kommt. Außerdem muss berücksichtigt werden, dass viele unserer Bewohner hier schon sehr lange wohnen und zum Teil auch schon ein gewisses Alter erreicht haben und dies nie ein wirklicher Denkansatz gewesen ist. Die Beheizung und damit auch tatsächlich warme Wohnungen bei ungedämmten Häusern, teilweise noch Holzfenstern kann nur mit der Fernwärme klimagerecht erfolgen. Denn auch die Fernwärme unterliegt politischen Herausforderungen und muss CO₂-Neutral werden. Dies kann mithilfe von Grubengas zum Beispiel schon jetzt passieren. Auch die Stadtwerke Herne stehen hier, wie wir in der Zukunft vor großen Herausforderungen.

Für Sie muss dies aber kein Kopf zerbrechen bedeuten, denn durch den Anschluss an das Fernwärmenetz wird sich für Sie nicht viel ändern. Sie können in ihren Wohnungen bleiben, der Hausbestand bleibt erhalten und vor allem die Wohnungen bleiben auch im Winter warm mit wenig Umbauten in den Wohnungen selbst.

Insgesamt umfasst der Ausbau des Fernwärmenetzes in Herne-Süd eine Gesamtlänge von rund 2,6 Kilometern. Die Kosten belaufen sich voraussichtlich auf circa zwölf Millionen Euro, von denen die Stadtwerke Herne fünf Millionen Euro übernehmen wollen.

Die Arbeiten werden in drei Bauabschnitten erfolgen. Für den zunächst geplanten Anschluss der Wohnungsbestände an der Altenhöfener Straße und der Bergstraße werden zwölf Monate veranschlagt. Das rund 1,1 Kilometer lange Teilstück soll im Oktober 2024 fertiggestellt sein.

In der zweiten Ausbauphase werden die Wohnungsbestände an der Flottmannstraße/ Lutherstraße an das Fernwärmenetz angeschlossen. Für die Arbeiten an der circa einen Kilometer langen Teilstrecke sind ebenfalls zwölf Monate vorgesehen – bis Oktober 2025.

Die dritte und letzte Ausbauphase umfasst schließlich die Jahnstraße und soll nach derzeitigem Stand im Oktober 2026 abgeschlossen sein.

Unsere Bewohner an der Altenhöfener Straße sind von uns bereits über die Pläne informiert worden. In einem ersten Schreiben ist dabei auch die Firma „Gelsenbad“ angekündigt worden, die sich die Situation vor Ort angesehen und uns eine Heizlastberechnung erstellt hat. Damit können wir den Stadtwerken anschließend unseren Bedarf an Wärme in Kilowattstunden (kWh) mitteilen. Außerdem dient der Vororttermin dazu, ein Angebot der Firma Gelsenbad sowie eine Ausschreibungsunterlage für die Umrüstung zu erhalten. Ziel ist es natürlich, die Kosten so gering wie möglich zu halten und die Eingriffe in die Bausubstanz ohne gravierenden Einschränkungen für unsere Mitglieder durchzuführen.

Mit der Legung eines Fernwärmeanschlusses in das jeweilige Haus ist es nämlich leider nicht getan. Neben einer Fernwärmestation müssen im Keller auch Pufferspeicher eingebaut werden, damit es in

den Morgenstunden zum Beispiel durch vermehrtes Duschen keine Engpässe gibt und jeder Bewohner, der Wärme abnehmen möchte, auch Wärme bekommt.

Die Arbeiten in den Kellern der Altenhöfener Straße sind allerdings eine richtige Herausforderung. Das liegt einerseits an der Höhe, andererseits an dem geringen Platzangebot.

Zusätzlich müssen vom Keller aus Rohre durch das gesamte Haus gezogen werden. Im besten Fall sollen dafür vorhandene Kamine genutzt werden. Im Idealfall kommen wir in den Wohnungen dann auch genau dort heraus, wo jetzt die Gastherme hängt, die dann durch eine sogenannte Wohnraumstation ersetzt wird. Durch diesen Austausch der beiden unterschiedlichen Geräte, die von der Größe ungefähr gleich groß sind, kommt es zu wenigen optischen Beeinträchtigungen in der Wohnung, meist im Badezimmer.

Der „FernwärmeRing Herne-Süd“ ist für die Wohnungsverein Herne eG ein spannendes Projekt und der erste große Schritt im Bestand zur Erreichung der Klimaziele. Wir sind froh über die gemeinsame Entscheidung der Wohnungswirtschaft und der Stadtwerke, weil es wäre sehr schwer geworden, Altbaubestände, wie die in der Altenhöfener Straße, der Jahnstraße und auch die kleinen Häuser in der Flottmannstraße auf anderen Weg in die Klimaneutralität zu führen.

Bei unseren großen Beständen an der Flottmannstraße mit Gaszentralheizungen wird aktuell geprüft, ob ein Fernwärmeanschluss für unsere Nutzer und auch für die Genossenschaft wirtschaftlich attraktiv ist, oder ob durch eine Umrüstung auf Wärmepumpen aufgrund der bereits guten Modernisierung bessere Ergebnisse erzielt werden können.

Eine Entscheidung steht hier noch aus. Wir freuen uns aber, dass die Stadtwerke Herne uns weiterhin die Tür offen hält, sollte sich herausstellen, dass es auch für diesen Wohnungsbestand sinnvoll ist, an das Fernwärmenetz angeschlossen zu werden.

Wir werden im Januar nächsten Jahres – wenn uns alle Angebote und die genauen Zeitpläne vorliegen – alle interessierten Bewohner in Herne-Süd zu einer Informationsveranstaltung einladen.

SIE HABEN UNS MIT EINER 2+ BENOTET

Unsere Zufriedenheitsanalyse 2023



Bei unserer Umfrage im Jahr 2019 hatten wir festgestellt, dass mehr als ein Drittel der Antwortenden unserer Genossenschaft schon länger als 20 Jahre die Treue halten. Dieser Wert ist weiterhin stabil. Bei der aktuellen Zufriedenheitsanalyse gaben 34 Prozent der Teilnehmenden an, länger als 20 Jahre bei uns zu wohnen. 55 Prozent wohnen länger als zehn Jahre bei uns. Wenn alle unzufrieden wären, kämen wir wohl nicht zu diesen langen Wohnzeiten. Aber wir wollen nicht mutmaßen, sondern einen Blick auf die Fakten werfen.

Vor fünf Jahren fühlte sich der Großteil der Antwortenden in der Gemeinschaft unserer Genossenschaft sehr wohl. 52 Prozent der Befragten bewerteten ihre Wohnung mit den Schulnoten 1 oder 2. In der diesjährigen Umfrage ist die Zufriedenheit mit der eigenen Wohnung um über 20 Prozentpunkte gestiegen. 73 Prozent der Teilnehmenden gaben ihrer Wohnung die Schulnote 1 oder 2. Wir freuen uns sehr über diese Steigerung und hoffen, dass gerade die diversen Modernisierungen in unserem Bestand dazu beigetragen haben.

Fünf Jahre nach unserer letzten großen Zufriedenheitsanalyse haben wir uns wieder getraut und Sie nach Ihrer Meinung gefragt. Dabei ging es um den Service der Genossenschaft, um den Bereich der täglichen Arbeit und um die Ausrichtung für die Zukunft. Die Ergebnisse haben wir auch diesmal wieder mit Spannung erwartet. Herausgekommen ist am Ende eine 2+ als Gesamtschulnote. Darüber freuen wir uns sehr.

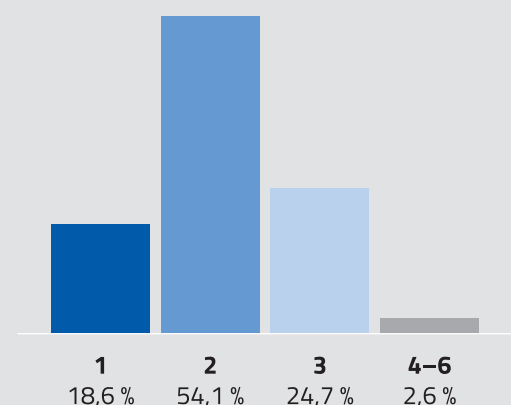
In diesem Jahr haben sich genau 289 Mitglieder an unserer Umfrage beteiligt. Das entspricht einem Anteil unserer wohnenden Mitglieder von gut 21 Prozent.

Bei unserer ersten Zufriedenheitsanalyse im Jahr 2012 hatten 189 Mitglieder die Bögen ausgefüllt und Stellung bezogen, 2018/ 2019 waren 309 Mitglieder dabei. Die leichten Schwankungen im Rücklauf sind bei Auswertungen normal. Insgesamt darf die Beteiligung als stabil gewertet werden.

Der gute Rücklauf der Bögen zeigt außerdem das starke Interesse am Leben der Genossenschaft – genau, wie auch die Besuche der Mitgliederversammlungen.

Die meisten Fragebögen wurden uns übrigens aus Ein- oder Zweipersonen-Haushalten zurückgeschickt. Diese Gruppe hat bei der Umfrage stolze 86 Prozent ausgemacht.

Fast 75 % unserer Mitglieder benoten Ihre Wohnung mit gut oder sehr gut.



Nach Corona hatten wir zugegebenermaßen etwas Angst, dass sich die Mitglieder an ihrer Wohnung leid gesehen haben könnten und die Zufriedenheit aufgrund der erzwungenen Isolation gesunken sein könnte. Aber genau das scheint nicht der Fall zu sein. Lediglich eine Person vergab die Schulnote 5+. Eine 5 oder gar eine 6 waren dagegen nicht zu finden.

2019 hatten 93 Prozent unseren Service als positiv eingestuft. Nicht ein einziges Mitglied hatte damals eine schlechte

Bewertung abgegeben. Hierbei ist es auch diesmal geblieben. Lediglich eine Person gab uns im Service eine 5+. 83 Prozent sind aber weiterhin sehr zufrieden mit unserem Service und geben uns die Schulnote 1 oder 2.

Im Jahr 2019 wollten noch 94 Prozent aller teilnehmenden Mitglieder wieder bei uns eine Wohnung suchen. In diesem Jahr würden sogar 96 Prozent wieder bei uns einziehen. Das ist eine Steigerung von zwei Prozentpunkten. Diesen Trend merken wir aktuell auch in unserer Vermietung, denn viele Wohnungen wechseln ausschließlich unter den Mitgliedern.

Außerdem würden uns 97 Prozent weiterempfehlen. 66 Prozent gaben dabei „sehr wahrscheinlich“ an, 31 Prozent „wahrscheinlich“. Nach all den Krisen in den letzten fünf Jahren hätten wir das nicht unbedingt erwarten dürfen. Wir sind froh, dass Sie mit unserer Arbeit auch in Krisenzeiten zufrieden sind.

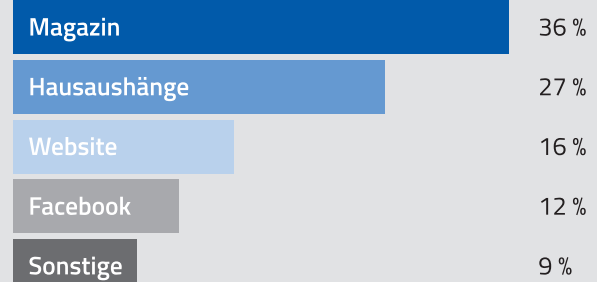
Denn schließlich hat unsere Umfrage auch gezeigt, dass der Großteil unserer Mitglieder unter den Auswirkungen der Inflation leidet. Lediglich neun Prozent der Antwortenden gab an, aktuell nicht unter der Inflation zu leiden. Unsere Frage, welche Maßnahme Ihnen in der Coronakrise am besten gefallen hat, wurde dann auch eindeutig beantwortet: An erster Stelle kam für unsere Mitglieder, dass wir keine Mieterhöhung durchgeführt haben.

An zweiter Stelle folgte die gute Erreichbarkeit trotz Homeoffice. Gerade diese Antwort freut uns sehr – und macht uns auch ein bisschen stolz. Weil es für uns als kleinen Bürobetrieb organisatorisch ein großer Kraftakt war, die Umstellung in der notwendigen Geschwindigkeit für unsere Mitglieder zu schaffen.

Wie eng der eine oder andere seinen Geldbeutel schnürt, wurde auch an der Frage deutlich, ob Sie den Weg in die CO₂-Neutralität gemeinsam mit uns gehen möchten. Die Antwort hätte zu 100 Prozent „Ja“ heißen, wenn da nicht das liebe Geld wäre. Viele von Ihnen haben deutlich gemacht, dass Sie gerne mit dabei sind, aber in diesem Zusammenhang keine weiteren Kosten tragen können.

Neben den Fragen zu Ihrer persönlichen Situation haben wir auch gefragt, wie Sie zukünftig mit uns in Kontakt treten möchten. Welche Medien Sie nutzen, um sich über unsere Angebote zu informieren. Hier das Ergebnis: Die meisten Informationen holen sich unsere Mitglieder weiterhin aus dem WV-Magazin. Gut 36 Prozent der antwortenden Teilnehmer gaben das Magazin als Informationsmedium an. 27 Prozent nutzen Hausaushänge, 16 Prozent unsere Internetseite und 12 Prozent unsere Facebook-Einträge.

Das WV-Magazin bleibt die wichtigste Informationsquelle:



Eine schnellere Kommunikation via App halten 57 Prozent nicht für notwendig. Die restlichen 43 Prozent wünschen sich dagegen einen schnelleren Austausch. Obwohl diese Antworten der Kommunikation nicht eindeutig sind, werden wir prüfen, ob wir diesen Weg der Kommunikation trotzdem als Ergänzung anbieten werden, wissen aber, dass es aktuell nicht eilt.

In Bezug auf unsere ökologische Ausrichtung ist der Trend von vielen mit der Schulnote 1 oder 2 bewertet worden. Aber immer nur so lange, wie keine zusätzlichen Kosten verursacht werden. So kommt auch das Ergebnis zustande, dass trotz großer Werbung von Seiten der Politik lediglich 18 Prozent unserer Mitglieder darüber nachdenken, ein „Balkonkraftwerk“ aufzustellen.

Beenden möchten wir unseren Artikel mit offenen Meinungen von Ihnen:

«Ein großes Lob an die Mitarbeiter.»

«Von Herzen wünsche ich mir, hier noch ein Weilchen wohnen bleiben zu dürfen.»

«Handwerkerelbstbeauftragung ist top.»

Vielen Dank, dass Sie bei unserer Zufriedenheitsanalyse teilgenommen haben. Wir freuen uns sehr über Ihr Lob und werden versuchen, Ihre Anregungen, die uns auch erreicht haben, in die Tat umzusetzen. Vor allem wollen wir gerade im Service wieder zu einer Zufriedenheit von 90 Prozent kommen, mal sehen wie uns dies gelingt, lassen Sie sich überraschen.

SOMMERFEST AN DER AUGUSTASTRASSE

Das Leben und Wohnen vor Ort kann endlich richtig starten



Das Sommerfest bot eine gute Gelegenheit zum Kennenlernen und um sich über die letzten Neuigkeiten, wie Elektroladesäule und Holzpferde auszutauschen.



Mit einem großen Sommerfest haben wir unser großes Bauprojekt an der Augustastraße endgültig abgeschlossen.

Inzwischen sind alle neuen Bewohnerinnen und Bewohner in ihrem Heim gut angekommen, die letzten Mängel wurden von den am Bau beteiligten Firmen beseitigt, sodass das Leben und Wohnen an der Augustastraße nun wirklich starten kann.

Bis dahin war es bekanntlich ein weiter Weg. Oft haben wir in unserem WV-Magazin über die Planungen und den Fortschritt der Bauarbeiten berichtet. Ein erster Meilenstein war erreicht, als im Sommer 2020 die neuen Wohnungen des ersten Bauabschnitts bezogen werden konnten. In diesem Februar sind nun die letzten 23 neuen Wohnungen hinzugekommen. Damit war das erste bestandsersetzende Neubauvorhaben unserer Genossenschaft erstellt.

Beim Blick auf die „neue“ Augustastraße dürfen alle Beteiligten durchaus ein bisschen stolz sein. Trotz gravierender Engpässe und zum Teil dramatisch gestiegener Preise sind wir auch im zweiten Bauabschnitt keinen Millimeter von unserem Qualitätsanspruch abgewichen. Alle Wohnungen verfügen zum Beispiel über einen Oberboden aus Parkett.

Wichtig war und ist uns aber auch das ökologische Konzept, das wir in der gesamten Anlage umsetzen. Die Energieversorgung der Häuser erfolgt über eine Luft-Wasser-Wärmepumpe und die Dachflächen sind als Gründächer angelegt.

Genug von den Baukörper, kommen wir jetzt zum Sommerfest: Die Corona-Pandemie hat vor allem beim zweiten Bauabschnitt fast alle gemeinschaftlichen Aktivitäten ausgebremst. Leider konnten wir nicht einmal ein Richtfest feiern. Umso schöner war es deshalb jetzt, zum Abschluss der Bauarbeiten zu einem Sommerfest einladen zu können.

Bei Getränken, Grillwurst und Waffeln haben sich die neuen Bewohnerinnen und Bewohner endlich auch untereinander richtig kennenlernen können. Denn klar: Wenn man nicht unbedingt einen Hausflur teilt, geht es mit dem direkten Kontakt oft nicht ganz so schnell und leicht.

Wir haben aber gleich gesehen, dass in der „neuen“ Augustastraße richtig viel Potenzial für eine wunderbar funktionierende Nachbarschaft steckt. Bei dem Fest sorgte ein Zauberkünstler auf und neben der Bühne für eine lockere Stimmung. Und manche saßen noch bis spät in den Abend zusammen und genossen den lauen Spätsommerabend. Nach der Party ging es dann mit zwei tollen Aufwertungen für die Wohnanlage weiter.

Denn so ganz fertig ist man ja irgendwie nie. Und so sind an der Augustastraße 4 schon wieder Arbeiten durchgeführt worden. Auch diese sind eng mit unserem Öko-Konzept verknüpft. Schon bald soll die erste Elektroladesäule unserer Genossenschaft angeschossen werden. Ab Januar können unsere Mitglieder dann an der Augustastraße ihr E-Fahrzeug aufladen.

Die Ladesäule errichten wir in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Herne. Diese werden den Betrieb und die Abrechnung übernehmen.

Konkret sieht das dann so aus: Alle Mitglieder – nicht nur die Bewohnerinnen und Bewohner der Augustastraße – können die Säule nutzen. Nach einem kurzen Hinweis an unsere Geschäftsstelle werden wir das Interesse an die Stadtwerke weiterleiten, damit diese mit dem betreffenden Mitglied einen Auto-Stromvertrag schließen können.

Wir sind sehr gespannt, wie die neue Ladeinfrastruktur angenommen wird. Nach diesem Pilotprojekt werden wir weiter entscheiden, ob es zu einem weiteren Ausbau der Ladesäulen kommen soll.

Allerdings ist neben der Auslastung auch immer die Technik wichtig. Bei der Nachrüstung an einem Bestandsobjekt könnte das Vorhaben eventuell genau daran scheitern: Dass das Hausverteilernetz durch eine Ladesäule überlastet würde.

An der Augustastraße kann dies sicher nicht passieren. Hier haben wir uns bewusst für einen zusätzlichen Hausanschluss entschieden, damit die Stromversorgung in den Wohnungen, Fluren und Kellern von einem Ladevorgang an der Säule auf keinen Fall beeinträchtigt werden kann.

Neben der Ladesäule sind jetzt im Spätherbst auch die ersten Pferde eingezogen und stellen nun auch den fertiggestellten Spielplatzbereich der Augustastraße dar. Im Sommer werden sie noch Zügel und Sattel erhalten, so dass der Spaß dort starten kann und neben dem Wohnen auch gespielt werden kann.

Das neue Telekommunikationsgesetz



Im Jahr 2015 haben wir unseren gesamten Wohnungsbestand mit Hilfe der Pyur, damals noch der Pepcom GmbH, umstellen lassen und das Glasfaser nach Herne geholt gemeinsam mit der HGW, WHS, WSW und der Ketteler Baugenossenschaft. Nach der für viele Mitglieder anstrengenden Umstellung in den eigenen Wohnungen haben wir gehofft und gedacht einen richtig großen Schritt in die Zukunft gemacht zu haben. Doch die Zeiten ändern sich schnell und so kommt es nun bereits vor offiziellen Auslauf der Verträge zu einer gesetzlichen Änderung, die es jedem Bewohner möglich macht seinen Fernsehanbieter und Telefonanbieter selbst auszuwählen. Das neue Telekommunikationsgesetz ist zum 01.12.2021 in Kraft getreten und hat Auswirkungen ab dem 01.07.2024. Ab Sommer ist unsere Genossenschaft nicht mehr in der Lage die Grundgebühr für Fernsehanschlüsse sowie ein Nutzungsentgelt für die Signallieferung für Gemeinschaftsantennenanlagen als Betriebskosten umzulegen. Dies bedeutet jeder Nutzer ist frei mit einem Anbieter seiner Wahl, der technisch in der Lage ist ihn zu versorgen, einen Einzelvertrag abzuschließen.

Wir sind aktuell in Gesprächen über die Vergabe eines Gestattungsvertrages, dies bedeutet wir wählen einen Hauptanbieter, der das Signal und die Netze betreibt. Auf dieses Netz können

sich dann andere Anbieter Kontingente einkaufen und mit Ihnen als Mitglied Verträge schließen.

Das aktuelle Netz ist ein kleinteiliges Glasfasernetz, wo die Glasfaser nicht in jedem Haus ankommt sondern an einem Knotenpunkt und von dort mit Koaxialkabel weiter in die Keller und dann in die Wohnungen verteilt wird. Aktuell reichen diese Geschwindigkeiten unseren Wissensstandes nach aus, um alle unsere Mitglieder ordnungsgemäß zu versorgen. Auch eine leichte Aufstockung der Geschwindigkeiten und Kapazitäten ist möglich durch zusätzliche Nodes und eine weitere Aufteilung einzelner Knotenpunkte. Sofern Sie der Meinung sind, die Kapazitäten sind grenzwertig, melden Sie sich gerne bei uns und geben uns ein Feedback unter info@wohnungsverein-herne.de.

Weitere Überlegungen für die Zukunft bestehen darin in dem vom GDW (Bundesverband der Wohnungsunternehmen) ausgehandelten Kooperationsvertrag mit der Telekom einzusteigen. Diese bietet der Wohnungswirtschaft aktuell Verträge an, wo selbst die Wohnung über Glasfaser verfügen. Wir prüfen aktuell, ob es sinnvoll ist das Angebot der Telekom anzunehmen und das Glasfaser zumindest in das Haus zu legen, so dass bei Bedarf dann Leitungen in die Wohnungen gezogen werden können.

Foto: Adobe Stock

*Wir freuen uns auch zum
Thema Glasfaserausbau über
Ihre Meinung per Mail.*

Allerdings ist dies wieder mit dem Aufwand verbunden die Außenanlagen zu öffnen, Kernbohrungen ins Haus durchzuführen und dann natürlich im schlimmsten Fall in den Hausfluren Aufputzleitungen zu legen, da viele Hausflure unseres Bestandes bereits modernisiert sind und keine aktuellen flächendeckenden Sanierungen von Hausfluren geplant sind. Optisch wäre dies kein Highlight und natürlich sind auch dann Bohrungen in die Wohnungen notwendig. Wer die Umstellung auf Pjur im Jahr 2015 mitgemacht hat, weiß, mit welchem Ärger die Maßnahme verbunden sein kann. Aus diesem Grund wollen wir keinen zeitgleich stattfindenden flächendeckenden Ausbau eines weiteren Netzes bis in die Wohnungen, wo die meisten Geräte aktuell die Glasfaser direkt auch noch nicht umsetzen können. Auch hier freuen wir uns, wenn Sie bei diesen Zukunftsthemen mitbestimmen und uns Ihre Meinung per Mail zukommen lassen.

Wie Sie feststellen sind noch viele Punkte in der Schwebe und wir bitten Sie auch jetzt bei Angeboten, die eventuell in Ihrem Briefkasten landen, aktuell noch nicht tätig zu werden. Wir werden Ihnen per Post oder Aushang zu Beginn des nächsten Jahres mitteilen, wie unser Fahrplan lautet und zu welchem Zeitpunkt eine Umstellung auf Einzelverträge erfolgen wird.

Alle Jahre wieder

Die Anfragen für die et Cetera Karten haben uns in diesem Jahr überrollt. Die 230 Sitzplätze, die Woges für den 02.12.2023 für seine Mitglieder reserviert hatte, waren zumindest in unserer Genossenschaft, die einen Anteil von 75 Karten hat, dieses Jahr sofort ausverkauft, so dass wir sogar losen mussten und eine Nachrückerliste angelegt wurde. Wir freuen uns wahnsinnig, dass diese Veranstaltung in der Vorweihnachtszeit so gut angenommen wird und Ihnen so viel Freude macht.



Fotos (3): et cetera

*Wir freuen uns auf einen schönen Abend mit
Ihnen im Varieté et cetera.*

UNSER SPONSORING

Wertvolle Vereinsarbeit verdient Unterstützung

Neue Trainingsanzüge für die C-Jugend vom SV Blau-Weiß Börnig 1954 e.V. und SG Herne 70

Sponsoring erfüllt für uns immer zwei Zwecke: Zum einen haben wir eine Plattform, über die wir den Bekanntheitsgrad der Genossenschaft auf sympathische Weise steigern können. Und zum anderen liegt uns die Förderung des Vereinslebens seit jeher sehr am Herzen. Deshalb sind wir auch in diesem Jahr auf vielfältige Art und Weise als Sponsor aktiv gewesen.

Schon in der Vergangenheit haben wir die Minikicker der Sportvereinigung Herne-Horsthausen 1912/26 e.V. als Trikotsponsor unterstützt. Als die Hemden und Hosen jetzt zu klein wurden, haben wir natürlich schnell für einen neuen Trikotsatz gesorgt.

Auch die E2-Mannschaft der Sportvereinigung ist mit einem Wunsch auf uns zugekommen, den wir gerne erfüllt haben. Mit den neuen Trainingsanzügen sind die Kids nun optimal für das Training ausgestattet.

In diesem Jahr hat sich in der Altersklasse C eine neue Spielgemeinschaft gegründet. Weil weder der SV Blau-Weiß Börnig 1954 e.V. noch die SG Herne 70 ausreichend Spieler für eine eigene C-Jugendmannschaft zusammenbekommen haben, haben sich die Vereine in dieser Altersklasse nun zusammengeschlossen.

Da diese Situation für beide Vereine komplett neu ist, musste natürlich auch ein neuer Sponsor her. Eine Aufgabe, die wir gerne übernommen haben. Die Mannschaft trägt nun einen neuen Satz Trainingsanzüge mit Genossenschafts-Logo.

Unser Engagement ist aber beileibe nicht nur auf den Fußball beschränkt. Die U20 der Herne Miners haben wir mit neuen Winterjacken ausgestattet, damit die Spieler nicht nur auf dem Eis, sondern auch vor und nach den Spielen immer warm bleiben und dabei eine gute Figur machen.

Unser Hauptsponsoring geht weiterhin an die Damenmannschaft des HTC, die in der 1. Bundesliga spielt. Und auch der HEV wird von uns weiter gerne unterstützt.

Wir sind froh, wenn wir mit unserem Engagement einen Beitrag zum Fortbestand des Vereinslebens leisten können. Vor allem die Kinder sollen nicht nur in ihren Wohnungen bleiben und vor der Spielekonsole sitzen. Nein, sie sollen selbst aktiv werden, sich sportlich betätigen und das Gefühl kennenlernen, zu einer Gemeinschaft Gleichgesinnter zu gehören.

Sind auch Sie Vereinsmitglied und auf der Suche nach einem Sponsor? Dann melden Sie sich doch gerne einfach mal unverbindlich bei uns. Neben Sportvereinen fördern wir auch Vereine, die in anderen sozialen Bereichen tätig sind. Denn wertvolle Vereinsarbeit verdient einfach die nötige Unterstützung.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage an laura.foerster@wohnungsverein-herne.de oder per Telefon unter der Rufnummer 0 23 23 - 99 49 113.



Auch die E2 der Sportvereinigung Herne-Horsthausen 1912/26 e.V. freut sich über neue Trainingsanzüge.

DAS JAHR DER BIENEN

Neue Königinnen und Winterfutter

In unserem WV-Magazin möchten wir unsere Genossenschaftsbienen durch das ganze Jahr begleiten. Zusammen mit Imker Gerd Salomon haben wir deshalb auch im Sommer und Spätsommer ganz genau hingeschaut, damit Sie, liebe Mitglieder, einen spannenden Einblick in diese fantastische Welt erhalten.

Auch in diesem Jahr beobachtete unser Imker ein etwas früheres Trachtenende. Üblicherweise reicht die Tracht bis weit in den Juli hinein. Diesmal hörte sie aber schon in der ersten Juli-Woche auf. Das war aber immerhin noch später als im vergangenen Jahr.

Nur zu gerne hätten wir den Sommerhonig zusammen mit interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern geschleudert. Leider kam aber immer wieder das schlechte Wetter dazwischen. Am Ende haben wir beschlossen, diese Gemeinschafts-Aktion auf das Frühjahr 2024 zu verschieben.

Insgesamt haben wir 90 Kilo Sommerhonig geerntet. Und weil Imker Salomon bei der Auslieferung ausdrücklich darauf angesprochen wurde, hier noch einmal sein Angebot: An jedem ersten Samstag im Monat (ab April) steht er am Bienenstock für interessierte Nachfragen zur Verfügung. Über Bienen, sagt er, gebe es immer etwas zu erzählen.

Direkt nach dem Abschleudern wurden die Völker dann auf den Winter vorbereitet. Den Bienen wurde Futter gereicht, damit die Sommerbienen das Eintragen und Umarbeiten zum Winterfutter übernehmen konnten. Schließlich sollen die im August, September und Oktober erzeugten Bienen langlebig bis ins neue Jahr die Königin begleiten und versorgen.

Zwischen dem Auffüttern müssen die Tiere von dem im Volk lebenden Varroamilben und Viren weitgehend befreit werden. Dazu verwendet unser Imker natürliche Säuren wie Ameisensäure oder Oxalsäure. Eingebracht werden diese mithilfe eines Verdunsters, weil dieser Weg die Bienen am wenigsten belastet.

In diesem Jahr hat Gerd Salomon auch die Königinnen ausgewechselt. Dies sollte generell alle zwei Jahre geschehen, und um diese Jahreszeit ist die Einweiselung der neuen Königinnen auch problemlos möglich. Schnell stand fest: Die Völker haben die neuen Königinnen gut angenommen und gehen stark und gesund über den Jahreswechsel.

Der Austausch der Regentinnen findet deshalb statt, da die Königinnen im Laufe der Jahre ihren Duft verlieren, der das Volk zusammenhält. Die Bienen merken das natürlich und würden deshalb irgendwann anfangen, sich selbst eine neue Königin zu ziehen. Es ist jedoch immer besser, wenn der Austausch durch den Imker vorgenommen wird.

Bis Ende September haben unsere Bienen schließlich noch die Wärme genossen und ausreichend Pollen und Nektar gefunden. Zusammen mit dem Futtersirup ist dies aus Sicht unseres Imkers ein optimales Winterfutter.

In den vergangenen Jahren hat Gerd Salomon keine Völkerverluste über den Winter zu beklagen. Wir wünschen ihm und uns, dass dies auch in diesem Jahr so sein wird. Und wir freuen uns jetzt schon auf den Start ins Bienenjahr 2024.



Bei der Vorbereitung unserer Bienen auf den Winter gibt es einiges zu beachten.

UNSER RÜCKBLICK AUF 2023

Tolle Tage, tolle Erlebnisse

Die Tage werden kürzer, die Temperaturen fallen. Für viele ist jetzt der Moment gekommen, einmal auf die vergangenen Monate zurückzublicken. Wir erinnern uns dabei an viele tolle Tage und Erlebnisse, die wir nach all den Einschränkungen der Vergangenheit endlich wieder unbeschwert zusammen genießen konnten.

In besonderer Erinnerung geblieben ist uns zum Beispiel der Bikeworkshop, an dem zahlreiche junge Menschen teilgenommen haben. Der Besuch der Hühner in unserem Gemeinschaftsgarten war ebenso ein Highlight, wie die Umgestaltung unserer Grillhütte zusammen mit der Eisprinzessin Elsa. Auch unsere Ausflüge – zum Beispiel zum Ketteler Hof – haben uns und unsere Mitglieder wieder ein Stückchen enger zusammenrücken lassen. Und dann waren da ja auch noch diese drei Aktionen zum Jahresende hin.



Lichter für die dunkle Jahreszeit

Ein bisschen Licht für die dunkle Jahreszeit: Wer hat das nicht gerne. Um unseren Mitgliedern den Herbst noch ein bisschen schöner zu machen, haben wir zu einem gemütlichen Nachmittag eingeladen, an dem wir gemeinsam Herbstlichter gebastelt und uns bei Kaffee und Keksen eine schöne Zeit gemacht haben. Auch hier blicken wir auf einen gelungenen Kreativnachmittag zurück. Wir hoffen, dass wir allen Mitgliedern, die dabei waren, eine Freude gemacht haben. Die elektrischen Herbstlichter strahlen nun hoffentlich in ganz vielen Wohnungen.



Mitgliederausflug 2023: Die Römerstadt präsentierte sich von ihrer besten Seite

Mit rund 50 Mitgliedern unserer Genossenschaft sind wir vom Herner Busbahnhof nach Xanten aufgebrochen. Die Busfahrt verlief reibungslos, schnell stellte sich eine gesellige Stimmung ein. In Xanten stand nach einem kurzen Spaziergang in die Altstadt dann auch schon der erste Programmpunkt auf dem Plan. Mit dem Xantener Nibelungenexpress erkundeten wir die Stadt und ihre spannende Geschichte. Im Anschluss gab es ein leckeres Mittagessen, um danach gut gestärkt noch einmal auf eigene Faust und in eigenem Tempo die Stadt zu erkunden. Die einen waren einkaufen in den schönen kleinen Geschäften. Andere haben im Café ein Eis gegessen. Und eine Gruppe hat die Zeit dazu genutzt, den Dom und das Römermuseum zu besichtigen. Kurzum: Alle hatten einen schönen Nachmittag in der Römerstadt. Das war wieder einmal ein Ausflug, der richtig Spaß gemacht hat.

Stimmungsvolle Fahrt zum Aachener Weihnachtsmarkt

Das rege Interesse an unserem Ausflug auf den Weihnachtsmarkt in Aachen hat uns sehr gefreut. Und zwar so sehr, dass wir die Buskapazität kurzfristig noch einmal aufgestockt haben. Zum Preis von nur acht Euro haben die Teilnehmer einen wunderschönen Nachmittag in Aachen verbracht. So günstig kann man wahrscheinlich nicht einmal sein Auto für einen Nachmittag in einem Parkhaus in der Innenstadt abstellen. Los ging es schließlich um 13 Uhr am Herner Bahnhof. Nach dreieinhalb Stunden zwischen Glühweinbude und Kreativhandwerkerständen ging es dann wieder zurück nach Hause.



Jecke Party am Juri-Gerus-Weg

Bei hoffentlich ausgelassener Stimmung möchten wir an Weiberfastnacht 2024 mit unseren Mitgliedern Karneval feiern. Los geht es am 8. Februar um 10 Uhr im Gemeinschaftsraum unserer Seniorenwohnanlage Juri-Gerus-Weg. Nachdem sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer traditionell mit Berlinern gestärkt haben, wollen wir gemeinsam singen, tanzen und lachen. Wer dabei sein möchte, meldet sich bitte bis zum 31. Januar 2024 bei unserer Mitarbeiterin Karina Bongers unter der Telefonnummer 0 23 23 - 99 49 114 an.

Bike-Workshop 2.0 in den Osterferien

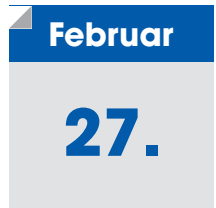
Die super Resonanz auf unseren ersten Bike-Workshop hat tolle Folgen. In den Osterferien möchten wir für unsere jungen Bewohnerinnen und Bewohner eine Neuauflage auf die Beine stellen. Auch für den Bike-Workshop 2.0 wird die Bike-Schule Funride aus Dortmund verantwortlich sein. Wer Interesse hat, merkt sich also auf jeden Fall den 26. und den 27. März 2024 vor. Dieses Angebot richtet sich ausdrücklich auch an diejenigen, die schon in diesem Jahr mit von der Partie waren. Ihr könnt 2024 ganz bestimmt noch viel Neues lernen. Anmeldungen nimmt unsere Mitarbeiterin Christin Palmas bis zum 8. März 2024 entgegen unter der Telefonnummer 0 23 23 - 99 49 133.



Die zweite Auflage des Bike-Workshops steht in den Osterferien auf dem Plan.

Jubilare dürfen sich auf Einladung freuen

Wir sind immer wieder gerührt und beeindruckt, dass uns manche Mitglieder schon seit 40, 50 oder sogar 60 Jahren die Treue halten. Schon seit einiger Zeit nehmen wir diese Jubiläen zum Anlass, einmal von Herzen Danke zu sagen. Im kommenden Februar ist es wieder soweit. Am 27. Februar wollen wir alle Jubilare in ein Herne Restaurant einladen, wo wir bei einem guten Essen Erfahrungen austauschen können. Natürlich erhalten die entsprechenden Mitglieder rechtzeitig von uns eine schriftliche Einladung. Im vergangenen Jahr konnten wir die Ehrung leider nicht in Herne durchführen, was einige Gäste wegen der langen Anfahrtswege bemängelt hatten. Das haben wir uns zu Herzen genommen und ändern dies sofort.



Für die Zeit nach dem Frühjahr 2024 haben wir uns weitere tolle Aktivitäten für unsere Mitglieder einfallen lassen. Werfen Sie gerne schon einen Blick in den **beiliegenden Veranstaltungskalender** und merken Sie sich die für Sie interessanten Aktionen vor. Wir freuen uns auf ein spannendes Jahr 2024 – mit Ihnen.

Wunscherfüller-Baum soll Kinderaugen zum Leuchten bringen

Foto: Adobe Stock

Zum Weihnachtsfest Wünsche wahr werden zu lassen, das ist uns schon immer ein großes Anliegen gewesen. In diesem Jahr gehen wir noch einen Schritt weiter. Unsere traditionelle Wunscherfüller-Aktion macht Platz für einen ganzen Wunscherfüller-Baum. Hierfür brauchen wir natürlich die Unterstützung aller Mitglieder, die mitmachen wollen und finanziell auch können.

Uns allen, die die Genossenschafts-DNA im Blut haben, ist klar: »Wir können alles schaffen – aber nur gemeinsam«

Deshalb haben wir uns gedacht: Warum sollen wir nicht zusammen versuchen, ganz vielen Familien und vor allem vielen kleineren Kindern ein schönes Weihnachten zu bereiten.

In der Woche vor dem ersten Advent haben wir in unserer Geschäftsstelle einen Weihnachtsbaum aufgestellt, an dem ganz viele Wunschzettel aufgehängt wurden. Angesprochen wurden ausdrücklich Kinder aus unserer Genossenschaft, die einen Herzenswunsch in sich tragen und bisher wissen, dass dieser leider nicht Wirklichkeit werden kann. Neben unseren Kindern haben wir auch Kinder angesprochen, wo wir wissen, dass hier häufig Wünsche aus Kostengründen nicht machbar sind. Diese Zettel wurden alle gemischt an den Baum platziert, wo sich jeder Erwachsene aufgerufen fühlen durfte einen Wunsch abzunehmen und diesen zu erfüllen. Bis zum 15.12.2023 wurden die Geschenke gesammelt, um dann noch vor Weihnachten den Eltern

zur Verfügung gestellt werden zu können, damit diese am 24.12.2023 dafür sorgen, dass das Christkind sie nach Hause schafft und Kinderaugen leuchten können.

Denn es gibt doch einfach nichts Schöneres, als viele kleine Menschen zu erfreuen und zu wissen, dass sie in diesem Jahr das vielleicht schönste Weihnachten aller Zeiten haben werden.

Aber wir wissen: Das hängt nicht allein an uns. Wir können alles schaffen – aber eben nur gemeinsam.

Glückliche Gewinnerin

des Kinderrätsels unserer letzten Ausgabe (WV-Magazin 02/2023)

Emilia

Die Gewinner werden von uns benachrichtigt.



Preise

für Kopfnuss
WV-Magazin 03/2023

1. Preis

50 € Gutschein
Parfümerie Pieper

2. Preis

30 € Gutschein
dm-Drogeriemarkt

3. Preis

20 € Gutschein
Aral

So einfach ist das Gewinnen:

Schicken Sie eine Postkarte bis zum 26. Januar 2024 mit dem richtigen Lösungswort (Absender nicht vergessen) an unsere Geschäftsstelle:

Wohnungsverein Herne eG
Bochumer Straße 35
44623 Herne

oder per E-Mail:
info@wohnungsverein-herne.de

Aus den richtigen Einsendungen ziehen wir drei Gewinner, die je einen Preis erhalten.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder der Wohnungsverein Herne eG. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der WVH eG und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen.

Nachbildungen	nicht amtlich	afrik. Storchen-vögel	angepflanzte Gemüse-fläche	Auslese der Besten	Welt-organisa-tion (Abk.)	Riesens-chlan-gen	Balkone, Sölller	unge-trübt
Um-gangs-formen, Betragen					Michael Herbig ist...			
					Wagen-teile		Zeit-raum von 24 Stunden	1
ausge-zeichnet (ugs.)	in guter Kon-dition		Kiefern-art	Funk-ortungs-ver-fahren				beab-sich-tigen
		4	Land-karten-werk			8	Heil-pflanze, Blau-sterne	Sahara-gebirge
Meeres-buchten mit Nehrung	Fluss durch Grenoble			griechi-scher Gott der Künste	Rufname d. Schau-spielers Connery			
			aktiv, wirkend	Kraftfah-rrerorga-nisation (Abk.)			englisch: Ende	
Gerb-flüssig-keit	Leiterin eines Klosters	Roman der Bach-mann	ange-wärmt				11	
griechi-scher Buch-stabe				Einfahrt		drei-atomiger Sauer-stoff		Mutter der Medea
stabiles Bauholz				Werk von Goethe	alter Musik-schlagler			
	5	eine der Horen	Figur im Musical 'My Fair Lady'			9	ein Planet	
dicht behaarte Tierhaupt		austra-lischer Wild-hund		7	Vor-fahren		ugs.: nein	
			Bade-gefäß	taktlos, grob				
einfall-sreich		Ritter-ordens-bezirk	dän. Atom-physiker † 1962			Kose-wort für Groß-vater		Kanal-insel
Gestalt bei Wagner	deutsche Schau-spielerin, Ramona	vor-einge-nommen				Figur in 'Casa-blanca' (Bogart)		Freuden-ruf
		kaufm.: Bestand			persön-liche Hand-schrift	Stille	2	
	10		Honig-wein	Begrün-der der Waldorf-schulen				
Schwel-lung	Ausruf des Erstau-nens	Wohn-geld			12	Abk.: oben ange-führt	englisch: ist	
gerade jetzt				nord-amerika-nischer Indianer				3
Baum-woll-hemd			Eil-bogen-knochen (med.)	6		Autor von 'Winne-tou'		

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----



Kopfnuss Gewinner

des Preisrätsels unserer letzten Ausgabe (WV-Magazin 02/2023)

1. Preis

50 € Gutschein
Bauernhof Schulte-Göcking

Frau Gerken

2. Preis

30 € Gutschein
Bauernhof Schulte-Göcking

Frau Hallbauer

3. Preis

20 € Gutschein
Bauernhof Schulte-Göcking

Frau Marx

Mitarbeiter/-innen Kontaktadressen

VORSTAND



Sonja Pauli

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 13
sonja.pauli@wohnungsverein-herne.de

MIETENBUCHHALTUNG



Natalia Schila

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 21
natalia.schila@wohnungsverein-herne.de

PROKURISTIN



Laura Förster

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 13
laura.foerster@wohnungsverein-herne.de

TECHNIK, INSTANDHALTUNG, MODERNISIERUNG



Frank Schwarzwaldler

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 11
frank.schwarzwaldler@wohnungsverein-herne.de

SEKRETARIAT



Elke Leifels

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 18
elke.leifels@wohnungsverein-herne.de



Thomas Pöpperling

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 15
thomas.poepperling@wohnungsverein-herne.de

EMPFANG, REPARATURMELDUNG



Nadine Malinowsky

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 0
empfang@wohnungsverein-herne.de
Mo., Mi., Fr.



Marcel Kruse

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 10
marcel.kruse@wohnungsverein-herne.de



Nadine Adamczyk

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 0
empfang@wohnungsverein-herne.de
Di., Do.

VERMIETUNGSMANAGEMENT



Petra Barth

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 12
petra.barth@wohnungsverein-herne.de

FINANZBUCHHALTUNG



Marina Bartsch

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 20
marina.bartsch@wohnungsverein-herne.de
Mo. – Do. 8.30 – 14.00 Uhr



Constanze Keßeler

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 24
constanze.kessler@wohnungsverein-herne.de



Diana Haarmann

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 23
diana.haarmann@wohnungsverein-herne.de
Mo., Mi., Do. 8.00 – 12.30 Uhr

MITGLIEDERBETREUUNG



Karina Bongers

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 14
karina.bongers@wohnungsverein-herne.de
Di., Mi., Fr. 8.00 – 13.00 Uhr, Do. 10.00 – 17.30 Uhr



Caroline Lehmitz

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 29
caroline.lehmitz@wohnungsverein-herne.de
Mo. – Fr. 8.00 – 13.00 Uhr



Christin Palmas

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 33
christin.palmas@wohnungsverein-herne.de
Mo., Mi., Do. 8.00 – 13.00 Uhr, Di. 8.00 – 17.30 Uhr

Vorstand: Sonja Pauli, Christoph Linkemann
Aufsichtsratsvorsitzender: Bernhard Bruns

Geschäftsstelle Öffnungszeiten

Montag und Mittwoch

8.00–12.00 Uhr
13.00–15.30 Uhr

Dienstag und Donnerstag

9.00–12.00 Uhr
13.00–17.30 Uhr

Freitag

8.00–12.00 Uhr

Anschrift

Bochumer Straße 35, 44623 Herne
Tel.: 0 23 23 - 99 49 1 - 10
info@wohnungsverein-herne.de
www.wohnungsverein-herne.de